

Das Vorstehende gehört in das Gebiet der „Physischen Astronomie“, welche es mit den Gesetzen der Bewegungen im Weltraum zu thun hat. Sie zeigt, warum es so ist. — Ausserdem unterscheidet man noch: Die „Theoretische (nicht „Theoretische“) Astronomie“ befasst sich mit den Bahnbestimmungen der Planeten und Kometen. — Die „Sphärische Astronomie“ beschäftigt sich mit der Zeit- und Ortsbestimmung (sowohl der Himmelskörper als auch auf der Erde), sowie auch mit der Bestimmung der Entfernung der Himmelskörper, soweit solche möglich. Sie hat es in der Hauptsache nur mit Richtungen, bezüglich Winkeln, zu thun. Ihre Berechnungen haben meist das „Sphärische Dreieck“ zur Grundlage.

Die „Astrophysik“ hat die Aufgabe, festzustellen, aus welchen Stoffen die Himmelskörper bestehen, wie das Aussehen dieser beschaffen, welche Veränderungen auf den Oberflächen und in der Stärke, sowie Farbe der Beleuchtung (Planeten, Monde, Kometen) oder des Eigenlichtes (Fixsterne) stattfinden und dergleichen. Ihre Hilfsmittel sind u. a. die Spektralanalyse und die Photographie.

Ausser den vorgenannten Bezeichnungen spricht man noch von „Theoretischer Astronomie“, welche alle mathematischen Entwicklungen, resp. algebraischen und trigonometrischen Rechnungen, die in der Astronomie stattfinden, in sich begreift — und „Praktischer Astronomie“, welche sich mit Instrumentkunde, sowie den Beobachtungen nebst zugehörigen Rechnungen befasst.



Deutsche Uhrmacherschule.

Oeffentliche Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen.

Am 21. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, findet die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen, statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden.

Beginn des neuen Schuljahres.

Am 1. Mai beginnt das neue (zweiundzwanzigste) Schuljahr. Anmeldungen hierzu, am besten mit Zeugnissen begleitet, werden bald erbeten.

Diejenigen Herren Kollegen, an welche Anfragen zu diesem Zwecke gerichtet werden, bitten wir, in dazu geeigneten Fällen unsere Schule empfehlen zu wollen.

Glashütte, im März 1899.

R. Lange,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen
Uhrmacherschule.



Vereinsnachrichten.

Verein Breslau.

Im Januar dieses Jahres fand die Generalversammlung des hiesigen Vereins statt. Die Herren Kollegen waren zahlreich erschienen, um über die jetzige Innungsangelegenheit Neuere zu hören.

Auf der Tagesordnung stand: 1. Mitteilungen, 2. Bericht über das vergangene Jahr, 3. Kassenbericht, 4. Vorstandswahl, 5. Wahl der Prüfungskommission, 6. Wahl der Kassenrevisoren und 7. Fragekasten.

Die Versammlung wurde vom stellvertr. Vorsitzenden, Koll. E. Pfitzner, eröffnet, und teilt derselbe mit, dass der Vorsitzende, Koll. Berger, wegen Krankheit leider nicht teilnehmen könne.

Nachdem Punkt 1, 2 und 3 erledigt, tritt die Versammlung in die Vorstandswahl ein. Hierzu nehmen einige der Kollegen das Wort und beantragen, die Wahl zu vertagen, bis die Antwort des Regierungs-Präsidenten eingegangen ist.

Der Vorstand besteht nach wie vor aus den Kollegen: E. Pfitzner, stellvertr. Vorsitzender, E. Butschek, Schriftführer, P. Oels, stellvertr. Schriftführer, H. Anserge, Kassenführer, P. Rothe, stellvertr. Kassenführer, R. Hempel, R. Krusch, P. Ouvrier, Beisitzer.

Bekanntlich hat der hiesige Verein im Oktober vorigen Jahres auf Anforderung des Regierungs-Präsidenten seine Statuten unter Angabe der Mitgliederzahl und deren Namen an den hiesigen Magistrat abgegeben mit der

Erklärung, dass der Verein Breslau beschlossen, freie Vereinigung zu bleiben; infolge der noch fehlenden Antwort wurde der obige Beschluss gefasst.

Ebenso wurde Punkt 5, die Wahl der Prüfungskommission, vertagt, und die Kassenrevisoren blieben dieselben. Da sich im Fragekasten nichts vorfand, so wurde die Versammlung geschlossen und gemüthliche Unterhaltung angestrebt. —

Ferner teilt der Unterzeichnete mit, dass am Freitag, den 3. März, der Vorsitzende des Vereins,

Herr Kollege A. Berger, im Alter von 67 Jahren verstorben ist, und die Beerdigung am 6. März stattfand. Die Benachrichtigung an die Kollegen konnte rechtzeitig bewirkt werden, so dass dieselben sehr zahlreich sich beteiligten.

Der hiesige Verein hatte seinem lieben Herrn Vorsitzenden einen grossen Kranz mit weisser Schleife gewidmet mit der Inschrift: „Seinem verehrten Kollegen. Der Verein Breslau.“

Am 15. März, am Abend der Plenarversammlung, eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Koll. E. Pfitzner, die Versammlung, und erwähnte eingangs, wie mühsam der verstorbene Kollege gearbeitet und mit welchem Fleiss derselbe sich dem Verein gewidmet hat. Trotz seiner Kränklichkeit hat er die Vereinsabende immer besucht und diese stets geleitet. Der stellvertretende Vorsitzende fordert zum Schluss die Anwesenden auf, sich von den Plätzen zu erheben und dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren, was geschieht.

I. A.: E. Butschek, Schriftführer.

Verein Leipzig.

Bericht über das Vereinsjahr 1898.

(Schluss aus Nr. 5.)

F. Reise nach Glashütte. Die gemeinsame Fahrt nach Dresden, bezw. nach Glashütte wurde am 17. Juli unternommen. 18 Mitglieder und 6 Gäste, darunter 3 Damen, fahren mit dem zur Sommerszeit üblichen Extrazuge nach Dresden. Am Bahnhof erwarteten uns die Dresdner Kollegen, an der Spitze Obermeister Koll. Schmidt. Nach gegenseitiger Vorstellung führten uns die Kollegen durch die Neustadt, über die Augustusbrücke, nach dem Restaurant Belvedere, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Koll. Schmidt nahm das Wort, um im Namen der Dresdner Kollegen uns zu begrüssen und für die Exkursion viel Vergnügen und gut Wetter wünschend, wofür Koll. Freygang im Namen der erschienenen Leipziger bestens dankte. Nach einer weiteren Besichtigung der Altstadt wurde im Restaurant zum „Kaiserpalast“ das Mittagessen gemeinschaftlich eingenommen. Von den Kollegen zum Bahnhof begleitet, verabschiedeten wir uns unter nochmaligem Dank von allen, um nach dem Endziel weiterzudampfen. Die Eisenbahn, welche uns nach Mügeln und ins Müglitzthal brachte, verliessen wir in Burkhardswalde, um auch die herrliche Natur im schönen Müglitzthale zu geniessen. Mit nur 12 Minuten Verspätung trafen wir programmässig in Glashütte ein. Der uns vorbereitete Empfang mit Musik und Gesang konnte nun leider nicht mehr stattfinden, da wir viel früher erwartet worden waren. Trotzdem entwickelte sich der uns zu Ehren veranstaltete Kommers ganz gut, und mundete das von den Glashütter Herren Fabrikanten gestiftete Freibier ganz vorzüglich. Begrüsst vom Herrn Direktor Strasser, dankte Koll. Freygang für das Gebotene herzlichst. Einen uns bisher unbekanntes Humor entwickelte Herr Fabrikant Lange, indem er das menschliche Leben mit den verschiedenen Gängen der Uhr verglich. Ein aus Kollegen sich rekrutierender Gesangsverein brachte verschiedene Chorlieder zu Gehör, auch sang ein, mit schöner Baritonstimme ausgestatteter Herr mehrere Lieder, für welche Darbietungen den Herren vielfacher Dank wurde. Als Mitternacht vorüber war, lichteten sich die Reihen der Leipziger, jeder suchte seine Lagerstatt auf, um Stärkung für den kommenden Tag zu sammeln, doch hörte man noch lange singen und das Klingeln der Gläser, jedenfalls giebt es dort keine Polizeistunde, — glückliches Glashütte!

Am Montag wurden dann viele Fabriken und Werkstätten, sowie auch die Schule besucht. In liebenswürdigster Weise hatten die Herren Fabrikanten und Werkstätteninhaber, sowie Herr Direktor Strasser und Herr Lehrer Hesse es selbst übernommen, uns herumzuführen. Leider gestattet der Raum nicht, alles einzeln aufzuführen, wir haben viel Schönes und Neues und Interessantes gesehen, und sei auch an dieser Stelle den Herren, welche dazu beitrugen, unsere Kenntnis zu bereichern, nochmals unser Dank ausgedrückt. Ein lukullisches Mahl am Mittag hielt uns zwei Stunden zusammen, Rede und Gegenrede wechselten ab, und brachte der Rebensaft alle in gehobene Stimmung. Während der kurzen Zeit bis zur Abfahrt hatten es einige Kollegen vorgezogen, der Behaglichkeit zu pflegen, wohingegen andere ihren Wissensdurst noch weiter stillen mussten. Nachmittags 5 Uhr 40 Minuten hatte unser Stündlein geschlagen, ein lebhaftes Treiben entwickelte sich auf dem Bahnhofs, Dankesworte, Händedrücker und Tücherschwenken als Abschiedsgruss waren das Letzte. Mit dem Bewusstsein, Neues gesehen und Schönes erlebt zu haben, fuhren die Kollegen dankerfüllten Herzens den heimischen Penaten zu.

G. Ein Vortrag, gehalten am 14. November von Herrn Elektrotechniker Pachtik, über das Wesen der Elektrizität und ihre interessanten Erscheinungen, sollte den Mitgliedern als Einleitung dienen zu dem Besuch der Leipziger Elektrizitäts-Werke. Diesem hochinteressanten Vortrag wohnten leider nur 22 Mitglieder = 36% bei. — Am 18. November fand der geplante Besuch unter Beteiligung von 28 Personen, Mitgliedern und Gästen, statt. Herr Pachtik, welcher die Führung hatte, verstand es vorzüglich, uns über alles aufzuklären; leider gestattete es die vorgerückte Zeit nicht, auch nach der zweiten Station zu gehen, und mussten sich die Teilnehmer mit der Besichtigung der Kraftmaschinen zufrieden geben.

H. Verkehr der Gäste. Bei allen Festlichkeiten und Exkursionen beteiligten sich jedesmal Gäste, wie bereits in jedem einzelnen Falle angeführt wurde. Auswärtigen Besuch hatten wir nicht zu verzeichnen.